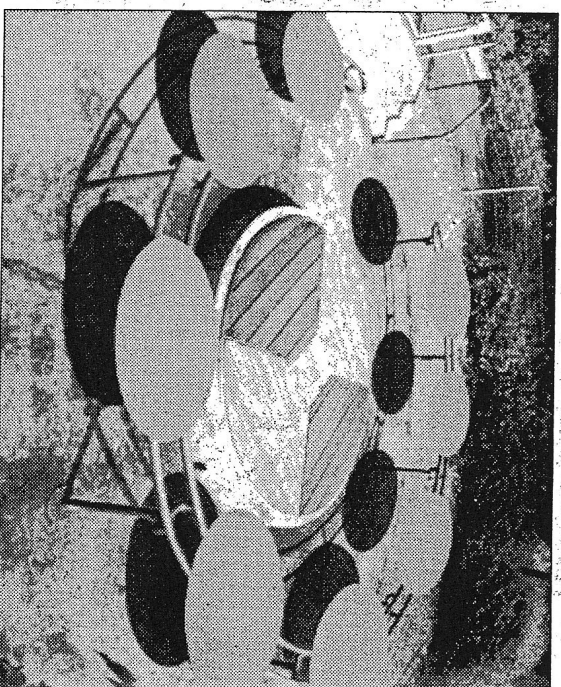
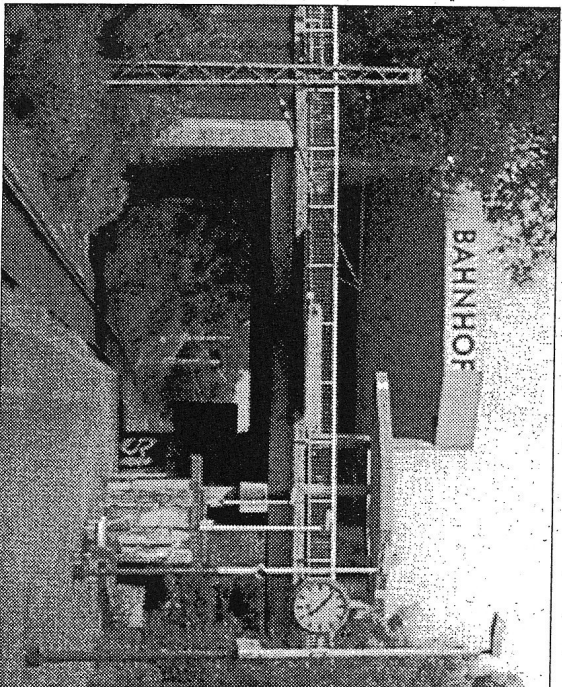


Klangkunst-Preis: Ausstellung endet am 3. November



„Blauäs Bläch“

Der 1964 geborene Komponist und Klangkünstler Georg Klein hat sein Konzept am Bahn-Haltepunkt Marl Mitte realisiert. Seine Licht-Klang-Installation mit dem Titel „Ortsklang Marl Mitte“

blauäs bläch. Viel Kunst. Wenig Arbeit.“ basiert auf der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Bahnhof Marl Mitte, seiner Umgebung und natürlich auch seinen Nutzern.

Kneipp-Akustik

Eine weitere realisierte Arbeit stammt von Alexander Rüdiger Titz (geb. 1968) und trägt den Titel „Umlauf“. Als Klangort für Marl entdeckte Alexander Rüdiger Titz das stillgelegte Kneipp-

Becken am City-See für sich. Neben der akustischen Ebene seiner Klangarbeit spielt der skulpturale Eigenwert der Konstruktion dabei eine wesentliche Rolle.

Sprechende Erde

Das Interesse von Tilman Künzel (geb. 1959) gilt der direkten Klangherzeugung, resultierend aus Veränderungen innerhalb der jeweiligen Installation. Fas-

Sitzungstraktes des Ratthauses macht Künzel mit seiner Arbeit „Seismophonie“, die für das Ruhegebiet typischen mehr oder weniger starken Bodensenkungen hörbar.